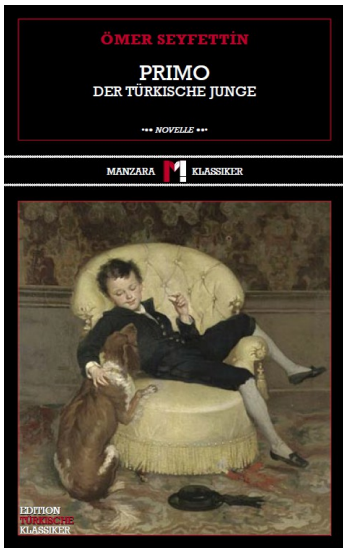
Leseprobe aus:

Ömer Seyfettin

Primo, der türkische Junge

Aus dem Türkischen von Dr. Monika Carbe



Mehr Informationen zum Buch finden Sie unter manzara-verlag.de

Copyright © 2017-2018 Manzara Verlag Bölge&Avsar GbR, Offenbach am Main

Inhalt

Vorwort

Wie kam er zur Welt?

Wie starb er?

Glossar

Copyright © 2017-2018 Manzara Verlag Bölge&Avsar GbR, Offenbach am Main

wurde träge, die Knie begannen ihm zu schlottern, und er blickte in die Dunkelheit, als suchte er etwas.

Er hasste den Krieg und behauptete, der Philosoph, der gesagt hatte „Der Krieg ist das Leben!“, könne kein anderes Geschöpf als eine rote Bestie sein, und verabscheute den Kampf. Er hatte die Illusion von der „Humanität“, und er lebte mit der Poesie von trägen, furchtsamen, kranken Denkern, die immer Luftschlösser bauen und keine Beziehung zur Realität haben. Seit neun Jahren war er Freimaurer. Er glaubte aus tiefster Seele, dass es auf der Welt keine andere Wahrheit gäbe als das Freimaurertum. Weder Tradition noch Vergangenheit, weder Vaterland noch Nation fanden seine Anerkennung. Wie alle seelisch und geistig kranken, bemitleidenswerten Leute würde er es wagen, den Gedanken an Abstammung und Genealogie zu leugnen. Ja, unter seinen Logenbrüdern, die zum großen Teil Juden und Levantiner waren, galt er als geachteter Freimaurer. Plötzlich sagte er: „Ach.“

Ihm war, als wäre eine unsichtbare Hand aus der Finsternis aufgetaucht und hätte ihm einen Dolch aus

Copyright © 2017-2018 Manzara Verlag Bölge&Avsar GbR, Offenbach am Main

Feuer ins Herz gestoßen; und er war doch Angehöriger einer italienischen Freimaurerloge in Saloniki. Die Erinnerung daran erschütterte ihn. Dann begann er wieder zu grübeln. Er glaubte, er stürbe. Er spürte nur, dass sein Herz sich wieder mit heißem Gift füllte und ihm die Brust schmerzte, als ob sie in Stücke gerissen würde.

Ach, die Europäer, die der Menschheit dienen! - murmelte er. Plötzlich fielen ihm die Aktionen der Europäer ein, die er früher für unwichtig gehalten und manchmal sogar ganz natürlich gefunden hatte. Zuerst erinnerte er sich an Frankreich. Diese Nation, die herausschrie, dass sie der Tugend und der Menschheit diene, richtete seit hundert Jahren Gemetzel in Afrika an, ermordete die waffenlosen, reinen, unschuldigen und ursprünglichen Kinder der Wüste mit Maschinengewehren und zerstörte heitere Städte und friedliche Heime mit Serien von Feuergeschützen; eine riesige Nation machte unschuldige Menschen zu Gefangenen. Algerien, Tunesien, Senegal, Madagaskar und andere Länder. Die Fläche dieses grausamen Europa betrug nur zehn

Copyright © 2017-2018 Manzara Verlag Bölge&Avsar GbR, Offenbach am Main

Millionen Quadratkilometer. Die französischen Kolonien in Afrika umfassten jedoch zehn Millionen dreihunderttausend Quadratkilometer! Nur die Kolonien der Engländer in Afrika, die sagten, sie würden der Menschheit sehr viel mehr als die Franzosen dienen, hatten etwas weniger als zehn Millionen Quadratkilometer. Auch Deutschland, Spanien, ja sogar Portugal und Belgien besaßen große Kolonien. So war Afrika also aufgeteilt. Das war doch ganz offensichtlich. Was für eine Menschheit war das nur? Worin unterschied sie sich von der Wildheit, der Barbarei und dem Kannibalismus? Diese raubgierigen, erbarmungslosen Europäer nahmen das waffenlose Afrika gefangen, teilten auch Asien auf und nannten ihre kaltblütigen Angriffe auch noch „Das Problem des Nahen und Fernen Ostens". Millionen von Menschen achteten diese Bestien nicht als Menschen und behandelten sie schlimmer als Tiere. England beutete Indien bis zum letzten aus, transportierte seine ganzen Schätze nach Europa und ließ zweihundertfünfundneunzig Millionen Menschen als Arbeitstiere, das heißt, wie Pferd und Esel – ohne alle Rechte

Copyright © 2017-2018 Manzara Verlag Bölge&Avsar GbR, Offenbach am Main

– auf eigene Rechnung arbeiten. Auch die Aufteilung der Türkei war beschlossene Sache! Denn man sah sie als Hindernis für die Plünderung Asiens. Zuerst musste man die Türkei schwächen und ausrotten. Schon ein Jahrhundert zuvor wagten die Europäer es, gegen uns vorzugehen, verbrannten unsere Flotte bei Navarino und gründeten Griechenland. Schlag auf Schlag kam es dann zur Plünderung von Rumänien, Serbien, Montenegro, Bulgarien, Algerien, Tunesien, Zypern, Ägypten und dem Sudan …

Ihm schwirrte der Kopf, als würden ihm die Gedanken wie wild gewordene Rennpferde durch den Kopf galoppieren, und er zitterte. Er spürte, dass er keine Kraft mehr hatte, wollte grundlos Tränen vergießen, sich ins Meer werfen und zu Grunde gehen. Die Zeit für die Lösung der Tripolis-Frage war gekommen. Der niederträchtige Feind bombardierte dieses schöne Land und wagte es, uns die Heimat ohne jeden Grund aus der Hand zu nehmen. Ihn schwindelte und er glaubte, er würde fallen. Er zog sich ein wenig zurück. Der Polizist, der an ihm vorüberging, blickte ihn an, als wollte er

Copyright © 2017-2018 Manzara Verlag Bölge&Avsar GbR, Offenbach am Main

sagen: „Was ist denn das für einer?“ Er begriff, auf was für falsche, ungereimte Gedanken er sein Leben lang hereingefallen war, und dass die unpatriotische Haltung, die Illusion von internationalem Denken und das Freimaurertum eine so lächerliche Dummheit waren, dass sie jemanden, der nur ein bisschen Hirn im Kopf hatte, laut aufschluchzen ließ. Heimlich fragte er sich unfreiwillig: „Was für einer bin ich eigentlich?“

Er konnte nicht den Mut aufbringen zu sagen: „Ich bin Türke!“ War er nicht auch ein Sklave, ein Diener der Europäer, der ihre Befehle ausführte, während sie sich alle miteinander rundum darin einig waren, die Türken vom Erdboden verschwinden zu lassen? Betete er nicht auch die Gewohnheiten, Traditionen und das Weltbild der Europäer an? Hatten ihn nicht auch ein Orden und eine Medaille, die er von den Europäern erhielt, vor Freude fast in den Wahnsinn getrieben?

Diese plündernden, unersättlichen Europäer, die versuchten, die Türken und das Vaterland der Türken zu spalten und in Stücke zu reißen, ließen auch nicht von geistigen Angriffen ab. Sie verbreiteten ihre Spra-

Copyright © 2017-2018 Manzara Verlag Bölge&Avsar GbR, Offenbach am Main

chen, ihre Erziehungs- und Moralvorstellungen bei uns, schwächten uns und erstickten den Gedanken der Nation und des Türkentums mit den Legenden vom Freimaurertum. Hatte er sich nicht bis gestern gescheut, zu sagen: „Ich bin Türke!"? Wie viele europäisierte, farblose Leute wie ihn gab es in diesem Land, die die Größe der Geschichte, die Würde der Vergangenheit und den Ruhm der Vorväter nicht kannten, leugneten und sich ihrer Nationalität schämten? Er dachte nach und beschleunigte seine Schritte, bis er hinter das Zollamt, zu den neuen Wohnhäusern gelangte. „Wohin gehe ich?", fragte er sich. Es waren nur noch ein paar Stunden bis zum Morgen. Würde er sich denn in dieser Nacht nicht hinlegen? Doch wo würde er übernachten? Als er an sein Haus, an seine Villa am Strand dachte, durchfuhr ihn ein kalter Schauer. Wie sollte er dorthin gehen? Würde er etwa nicht vor Ekel und Wut umkommen, wenn er jetzt nach Hause ginge? Er kehrte wieder um. Bei jedem Schritt spürte er unerträgliches Weh, er hatte das Gefühl, sein Kopf wäre gegen die Wand geprallt. Er ging weiter und stand plötzlich vor dem Palast-Hotel

Copyright © 2017-2018 Manzara Verlag Bölge&Avsar GbR, Offenbach am Main